

Studiengangsleitung European Studies
Fakultät für Humanwissenschaften
Otto-von-Guericke Universität Magdeburg
Zschokkestraße 32
39104 Magdeburg

Magdeburg, den
10.
November
2012

Betreff: Abordnung von Fr. Ass. Jur. Karen Schlüter und zukünftige Kommunikation im Studiengang

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Zuge der Ereignisse um Fr. Ass. Jur. Schlüters Abordnung nach Brüssel schreiben wir Ihnen mit der Bitte um Aufklärung und um eventuell entstandene Spannungen zwischen der Studierendenschaft und der Studiengangsleitung beizulegen.

Am 4. Juni 2012 hatte der Fakultätsrat der Fakultät für Humanwissenschaften unter Tagesordnungspunkt 9 beschlossen, Fr. Ass. Jur. Schlüters Abordnung unter der Bedingung zuzustimmen, dass eine entsprechende Vertretung (durch eine qualifizierte Lehrkraft durch Lehraufträge) gesichert sei. Dieser Beschluss wurde von den entsprechenden Vertretern in den Studiengang kommuniziert.

Trotz mehrerer Nachfragen während der Monate August und September war noch wenige Tage vor Vorlesungsbeginn das Vorlesungsverzeichnis nicht verfügbar, obwohl es wegen mangelnder Modulbezeichnungen im Universitätsportal *Isf* für die Studierenden von höchster Wichtigkeit ist. Die Erklärung der Studiengangsleitung belief sich hierbei auf Personal- und Strukturprobleme. Zukünftig gehe man allerdings davon aus, dass *„durch die Wiederbesetzung des Polnischlektorats eine spürbare Verbesserung der Verwaltungstätigkeit erfolgen wird.“* Die Personalprobleme, die durch das voraussehbare Freiwerden der Stelle von Fr. Wintermantel entstanden waren, waren jedoch für die Studiengangsleitung durchaus antizipierbar und hätten als solche nicht den Ablauf der wesentlichen Verwaltungstätigkeiten einschränken dürfen.

Mit großem Erstaunen musste die Studierendenschaft im verspätet veröffentlichten Vorlesungskommuniké feststellen, dass die Pflichtveranstaltungen des Moduls „Europa-

und Völkerrecht“ entgegen dem Regelstudienplan auf das vierte Fachsemester verschoben worden waren, trotz und zuwider der oben genannten Beschlusslage des Fakultätsrates.

Auf Nachfrage der Studierenden hin kommunizierte die Studiengangsleitung die Problematik als inhaltliche und erläuterte das Fehlen einer Vertretung anhand von mangelnder Alternativen, um Fr. Ass. Jur. Schlüter fachkompetent zu ersetzen. Allerdings musste die Studierendenschaft feststellen, dass eine entsprechende Stelle nicht einmal ausgeschrieben wurde.

Umso mehr sind die Studierenden von der jetzigen Politik des Instituts verunsichert, als nach der Erkenntnis, dass Fr. Ass. Jur. Schlüter für einen längeren Zeitraum als ein Semester in Brüssel verbleiben wird doch eine entsprechende Stelle ausgeschrieben wird. Offensichtlich ist es durchaus möglich, eine Fachkraft mit adäquaten Schwerpunkten und Fachkenntnissen zu finden.

Enttäuschend bleibt die Tatsache, dass man anstatt nach Kompromissen zu suchen (wie einer Blockveranstaltung beispielsweise) die Pflichtveranstaltung kommentarlos um ein Semester verlegt hat, um so dem Beschluss des Fakultätsrates sämtliche Grundlagen zu entziehen. Hierbei hat man die Interessen der Studierenden und ihren Anspruch auf Lehre übergangen, was zu mehreren Studienplansänderungen führte.

Besonders die ausgesprochen kurzfristige Kommunikation dieser Entscheidung, drei Tage vor Vorlesungsbeginn, hat für erhebliche Verstimmungen innerhalb des Studiengangs gesorgt.

Um solcher Problematik vorzubeugen und zukünftige Verbindungsschwierigkeiten zwischen Studierenden und Studiengangsleitung zu verhindern, würden wir als Studierendenschaft sehr an eine enger verzahnte Kommunikation appellieren.

Wir möchten deshalb der Studiengangsleitung den Vorschlag unterbreiten zu allen zukünftigen Gesprächen derselben einen Studierendenvertreter zuzulassen, um sämtliche Entscheidungen, welche die Studierenden direkt betreffen, sofort kommunizieren zu können.

Wir betrachten diese Bitte als wichtigen Schritt hin zu mehr Transparenz und zu einem größeren Rückhalt der Studiengangsleitung unter den Studierenden.

Ob seiner Bedeutung für Studierende anderer Fachrichtungen und der Gremien in denen die Problematik thematisiert wurde, wird dieser offene Brief an den Fachschaftsrat, den Fakultätsrat und das Dekanat der Fakultät für Humanwissenschaften, sowie an den Studierendenrat der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg und das Rektorat zur Kenntnisnahme weitergeleitet.

Wir hoffen auf eine baldige Antwort an die Adresse des Fachschaftsrates und würden uns über eine engere Zusammenarbeit sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen,

die Studierendenschaft European Studies